

„Einheit in der Gemeinde – Mensch, wo bist du?“

## Einheit in der Gemeinde?

- Hier kommen so viele Menschen zusammen, die ich mir nicht ausgesucht habe. Ist Einheit überhaupt möglich?
  - Definition von Einheit:  
„.... als Ganzes wirkende Geschlossenheit, innere Zusammengehörigkeit“ (nach dem Duden)

Was bedeutet diese innere Zusammengehörigkeit?

- Wir als Gemeinde stehen auf dem Fundament Jesus, wir glauben an den Vater, Sohn und Heiligen Geist.
  - Für die Einheit brauchen wir dieses gemeinsame Fundament!
  - Einheit ist aber noch weitaus mehr.
  - Wir müssen in Beziehung zueinander sein, um Einheit leben zu können.
  - Gott stellt uns vor eine große Herausforderung!
    - NT-Lesung Epheser 2 (Heiden-Judenchristen)
    - Die Gruppe der Jünger konnte unterschiedlicher nicht sein!

- Die Gruppe der Jungel könnte unterschiedlicher nicht sein!

- #### • Last 1. Mo 3. 1. 24

### Die verschiedenen Protagonisten:

Die Schlange ist listiger als alle Tiere  
sät Misstrauen, zerstört Vertrauen

Lügen: Gott meint es nicht gut mit euch  
Gott will sich selbst schützen, seine Macht  
Ihr werdet sein wie Gott

- Kommen euch diese Gedanken bekannt vor?

Die Frau spricht aus, was Gott gesagt hat:

„hört auf mich“  
„vertraut mir“  
„ich will, dass ihr lebt“

- Auf was hören wir? In uns, der Stimme des Misstrauens  
In uns, der Stimme des Vertrauens?

Die Frau entscheidet (der Mann ist bei ihr!)

- Sie findet es verlockend weise zu sein, zu sein wie Gott!

- Kommen wir immer wieder zu Gott, überlassen IHM die Kontrolle? Lassen wir uns von Gott korrigieren, setzen wir uns seiner Korrektur aus?
- Die Frau und der Mann essen von der Frucht und Ihnen werden die Augen aufgetan:
  - Ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren.
  - Die Schlange hat gelogen, sie sind nicht wie Gott! Sie sind nackt!
  - Sie haben jetzt die Erkenntnis, dass sie von Gott getrennt sind und das lässt sie ihre Nacktheit fühlen!
  - In dieser Trennung sind sie nackt und schutzlos, sie versuchen sich selbst zu schützen, sie empfinden Scham!

Sie hören Gott im Garten kommen und verstecken sich!

Hinter den Büschen vorborgen sieht man bildlich die Trennung von Gott!

- Dieses Verstecken kennen wir.  
Voreinander hier in der Gemeinde? Oder sogar manchmal verstecken wir uns vor uns selbst, wollen gar nicht so genau hinsehen, was in uns ist!  
Manchmal verstecken wir uns auch vor Gott!
- Wenn wir uns voreinander verstecken, können wir keine Beziehungen aufbauen, Beziehung leben.
- Wenn ich mich verstecke, dann mache ich es dem anderen schwer mich zu lieben.  
Wie kann jemand, der nur meine Fassade sieht, mein Inneres lieben?

Der Mann und die Frau sind im Gespräch mit Gott und als Gott nach dem Grund fragt, fangen die Schuldzuweisungen an.

Mann - Frau – Schlange

- Auch das ist uns nicht unbekannt:
  - Der Andere ist Schuld
  - Die Umstände sind Schuld
  - Der Stress
  - Meine Vergangenheit, meine Kindheit ist Schuld, dass ich so bin, wie ich bin, ich kann nicht anders reagieren.
  - Meine Enttäuschungen sind schuld
  - .....
- All das Stimmt!!
- Nur lasse ich Gott in genau diesen Schmerz, diese Situationen rein?
- Adam und Eva müssen für ihre Entscheidung die Verantwortung übernehmen
- Wenn ich die Schuld immer von mir weise und sie dem andren hinschiebe, dann ist es wie so ein Ping Pong Spiel. Der Ball der Schuld bleibt immer im Spiel und kehrt zu mir zurück. Erst, wenn ich meine Schuld zu mir nehme und zu Gott bringe, dann vergibt er und die Schuld ist aus dem Spiel.
- Bin ich bereit, Gott meine Wunden der Kindheit versorgen zu lassen?

„Deine Vergangenheit wird entweder Satans größte Waffe gegen dich sein, oder Gottes mächtigstes Werkzeug zu seiner Ehre“ (Megan Marschman)

- Wenn ich auf Umstände und Probleme starre und sie selber lösen will und total überfordert bin, klammere ich Gott aus
- Wie gehe ich mit der Schuld anderer um, bin ich bereit zu vergeben? Mich dafür zu entscheiden?

## 2. ....und Gott?

Aus dem Sündenfall lernen wir, was die Beziehung untereinander und zu Gott stört, die Einheit zerstört und verhindert. Wir brauchen Heilung, wir brauchen Gott, wenn Beziehungen und Einheit gelingen soll.

Gott geht in der Kühle des Abends im Garten umher. Gott weiß, was Adam und Eva getan haben, er spürt die Trennung. Er ruft voller Schmerz zu den Menschen: „*Wo bist du?*“

- Woher weiß ich, dass diese Frage voller Schmerz ist?
- Weil Gott die Trennung so sehr schmerzt, dass er sich selbst hingibt, um diese Trennung aufzuheben. Im Leiden Jesu am Kreuz wir dieser Schmerz sichtbar!!
- Gott sucht das Gespräch mit den Menschen, obwohl er alles weiß, viel besser versteht, was das bedeutet! Er gibt ihnen Zeit und Raum zu antworten, er tritt in Beziehung zu ihnen, hört zu, er gibt ihnen Würde, weil er sie anhört, sie sucht!
- Wie oft scheitern unsere Beziehungen, weil wir nicht miteinander reden, uns nicht zuhören, weil wir glauben schon alles zu wissen, besser zu verstehen, oder wir denken, dass es kein Zweck hat zu reden, unnötig?

Die Zerstörung der Beziehung zwischen Gott und Menschen hat Konsequenzen:

- Frau und Mann werden aus dem Paradies vertrieben, Trennung wird Realität (sie dürfen so nicht vom Baum des Lebens essen)
- Dieser Bruch in Beziehungen wird an Generationen weitergegeben (Kain und Abel)
- Aber Gott sorgt für einen Weg, die Beziehung wieder herzustellen, Jesus wird angekündigt!

Die Zerstörung der Beziehung zwischen Gott und die Menschen ist Realität!

Jesus ist Realität! Jesus ist der Weg um uns mit Gott zu versöhnen.

Durch Jesus kann ich Gottes Willen erkennen und ihm dienen. Muss ich mich nicht mehr verstecken, sondern darf offen und ehrlich leben und mich von ihm schützen lassen. Kann ich meine Identität in Gott annehmen.

Kann ich Verantwortung für mein Handeln übernehmen und mit meiner Schuld zu Gott kommen, kann ich Vergebung leben. Werde ich sprach- und hörfähig, weil ich in der Nachfolge von ihm lerne und er mir Würde gibt.